Jahresmedienkonferenz des Textilverbandes Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **109 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-678036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresmedienkonferenz des Textilverbands Schweiz

Am 6. Februar fand die Jahresmedienkonferenz des Textilverbands Schweiz (TVS) statt. TVS-Präsident Thomas Isler (Delegierter des VR der Gessner AG) gab einen Rück- und Ausblick über die Lage in der Textilbranche. Er skizzierte zudem, in welchen Bereichen die Textilindustrie in der Schweiz eine Überlebenschance habe. Weitere Referenten äusserten sich über die Haltung des Verbands gegenüber der Initiative zur Einführung der 36-Stunden Woche sowie die PR-Tätigkeit im vergangenen Jahr.

Im Jahr 2001 erarbeitete die Textil- und Bekleidungsindustrie einen Umsatz von CHF 4,17 Mrd. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 3,8 %. Die Branche war im vergangenen Jahr nach wie vor stark exportorientiert und erzielte mit Verkäufen nach Europa und Übersee einen Umsatz von CHF 3,7 Mrd. (- 1,1 % gegenüber dem Vorjahr). Die Beschäftigtenzahl war gegenüber dem Vorjahr um 13 % (22'600) zurückgegangen. Die Branche verzeichnet seit Oktober Kurzarbeit.

Präsident Isler äusserte sich trotz den momentanen Schwierigkeiten, die nicht zuletzt auf den starken Frankenkurs zurückzuführen seien, optimistisch und attestierte der Branche einen starken Überlebenswillen. Zahlreiche Nischenprodukte, die auf ein hohes Know-how zurückzuführen sind (Produkte für die Haute-Couture oder High-Tech-Textilien), zeugen davon. Auch seien die Erfolge im Bereich der Freihandelsverträge ermutigend. Zur Zeit wird an der Verbindung der Freihandelsverträge der EU und der EFTA mit Marokko, bzw. Tunesien, gearbeitet. Wird ein Durchbruch erzielt, so wären Schweizer Produkte für die Konfektionierung in den Maghrebländern nicht mehr benachteiligt.

Initiative zur 36-Stunden Woche

Heinz Hochuli, Delegierter des VR der AG Cilander in Herisau und Vizepräsident des TVS, gab die Haltung des Textilverbands gegenüber der kürzlich eingereichten Initiative «Für eine kürzere Arbeitszeit» des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes bekannt. Der TVS lehnt die Initiative ab, weil sich mit diesem Modell weder die Arbeitslosigkeit bekämpfen, noch eine gerechtere Verteilung der Erwerbsarbeit sowie Angleichung der Lebensbedingungen von Frauen und Männern erreichen lasse. Eine Arbeitszeitverkürzung ohne entsprechende Lohnreduktion, so Hochuli, erhöhe die Produktionskosten, somit auch die Preise, und treibe die Lebenshaltungskosten in die Höhe. Vor allem die Erhöhung der Lohnkosten würde gerade die KMU stark treffen, und diese seien in der Schweiz mit über 90 % stark vertreten. Hochuli plädiert eher für die Einführung von flexiblen Arbeitszeitmodellen, die den veränderten Bedürfnissen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern entsprechen. Nur so bliebe die Schweiz auch in Zukunft wettbewerbsfähig. Beispiele von Ländern (Frankreich), die die 36-Stunden Woche eingeführt haben, seien auch nicht ermutigend. Auch die SBB, so Hochuli, würden uns vormachen, wie sich solch eine Arbeitszeitverkürzung auf die Dienstleistungen des Unternehmens auswirken: steigende Preise, Abbau der Dienstleistungen, unzufriedenes Personal, unzufriedene Kunden.

Swiss Textiles setzt sich für die Jugend ein

Anschliessend ging Ronald Weisbrod, Delegierter des VR der Weisbrod-Zürrer AG und Vizepräsident des TVS, auf die PR-Tätigkeit des Verbands ein. Er zeigte auf, mit welchen Massnahmen die Branche einen Imagegewinn bei den wichtigen Zielgruppen, Kunden und Jugendliche, verbuchen wolle. Geplant seien unter dem Motto «don't limit your imagination – get it produced» folgende Massnahmen:

- Förderung eines jungen talentierten Jungdesigners im Rahmen der Gwand Fashion Tage mit der Vergabe des Swiss Textiles Award
- Unterstützung von weiteren Designern und Institutionen, wie der Design Preis in Langenthal
- Kommunikation der Kampagne durch eine internationale Inseratekampagne in textilen Fachzeitschriften, dies unterstützt durch einen Mentor aus der Modeszene (Christian Lacroix)
- Durchführung von Fashionshows im europäischen Ausland (London, Berlin) in Zusammenarbeit mit lokalen Modedesignern und der Einbezug von Schweizer Stoffen
- Auftritt von einzelnen Gruppen aus der Textilbranche an ausländischen Messen (Spinnereien)

R. Weisbrod präsentierte auch die Kollektion des Swiss Textiles Award Gewinners Tran Hin-Phu.

1'000'000 G 33 Ringspindeln auf dem Weltmarkt

Im September konnte die Fa. Rieter der Spinnerei MEM Tekstil in Kahramanmaras/ Türkei die 1000. Ringspinnmaschine G 33 übergeben.

MEM Tekstil, seit vielen Jahren treuer Rieter-Kunde, betreibt u.a. bereits 30 G 30 (Vorgängermodell der G 33) bzw. G 33 und erhöhte nun seine Spindelkapazität um weitere 10'000 G 33 Ringspindeln. Damit bringt er seine volle Zufriedenheit mit Rieter als Systemanbieter zum Ausdruck.

Die Spinnerei MEM verarbeitet 100 % Baumwolle, wobei jeweils die Hälfte kardiert bzw. gekämmt wird. Der Garnfeinheitsbereich bewegt sich zwischen NeC 20 und 40. Das Laufverhalten dieser Garne auf der Rieter-Ringspinnmaschine überzeugt durch ein geringes Fadenbruchniveau bei Spindeldrehzahlen von bis zu 19'500 min-1. Die produzierten Garne werden anschliessend zu einem Grossteil an Webereien verkauft, ein geringer Anteil geht an Strickereien.

Der hohe Anteil an G 33 im Weltmarkt basiert auf technischen und technologischen Eigenschaften, wie u.a. SERVOgrip, das unterwindfreie Doffen, FLEXIdraft – Garnnummernwechsel auf Knopfdruck, INTERcool - integriertes Kühlsystem und ROBOdoff – schnelles und betriebssicheres Doffen. Somit gewähren die Rieter Ringspinnmaschinen Qualität und Flexibilität auf höchstem Niveau.

Redaktionsschluss Heft 3/2002: 8. April 2002